

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Heinrich Timmerevers: Ein Dack ut Glass - Ruten in 'n Häwen

Heinrich Timmerevers

Ein Dack ut Glass – Ruten in 'n Häwen

In Schillig, an dei Nordseeeküste, nich wiet weg von Wilhelmshaoven, direkt an 'n Diek, häff dei katholschken Karken vör Johrn eine neie Karken bauet. An dei süfftige Stäe stünd all eine Karken, dei was in dei sesstiger Johre bauet worn. Dor was nu heller wat an tau daun, üm sei weer up Stand tau bringen. Har uck 'ne Masse Geld kosset. Lange is äöwerleggt worn, off wi us dat vandaoge leisten käänt, eine neie Karken tau bauen? Deit dat nödig? In 't Wangerland läwt ja jüst nicht väle katholske Christen, dat is man 'ne lüttke Gemeinde. Man dor baoben an dei Küste in Schillig giff 't ein van dei gröttsten Campingplätze in Dütschland. Von Ostern bit taun Harwste kaomt dor 'ne masse Lüe in 'n Urlaub hen. Sei kaomt von wiet her, manges bloß för ein poor Daoge. Wecke Lüe sünd uck in dei ganzen Ferien äöwer dor.

Dei Katholsken Karken heff in dei verläden Johre dei Seelsorge nei upstellt. Gemeinden sünd tausame leggt worn, wecke Karkens mössden upgäwen weern, annere wedd nu annerswor för bruuket. Bi all dat Plaonen häbbt wi aower uck säggt, wi willt nich bloß affbauen, wi willt uk wat Neies upbauen. In Schillig harn wi in dei lessden Johre seihn, dat dei Seelsorge in dei Urlaubstied immer mehr naohfraoget wüdd. Schinnt so, dat dei Lüe in 'n Urlaub uck mehr Tied häbbt, äöwer sick sülwes un äöwer ehr Läwen naohtaudenken. Wat freuher dei Sönnitag was, dat is vandaoge dei Urlaub. Un Urlaub an 't Waoter, an 't Meer, dat is Urlaub an Lief un Säle.

Dei hillige Johannes Chrysostomus häff vör lange Tieden all säggt: „Gott häff dei Karkens in dei Städte settet, so as ein Haoven in 't Meer, üm dat dei Lüe bi all ehr Alldaogeswarken eine Stäe häbbt, wor sei tau Ruhe kaomen käänt.“

Un so sünd wi anfangen tau plaonen. An 3. Februar van't Johr is dei neie Karken inweihet worn. Un so steiht se dor nu „as ein Haoven in 't Meer, üm dat de Lüe dor tau Ruhe kaomen käänt“.

Dei neie Karken in Schillig häff wat Besünneres. At Bauwark spannt sick dei neien Karken in dei Welt! Dei Karktorn wieset in dei Höchte,





dei Fundamente gaoh't deip in dei Grund. Sei steiht unnern Himmel un up dei Eern, sei steiht dichte an't Meer, tüşchken Land un Waoter, tüşchken Ebbe und Flut, tüşchken Wind un Sünne. Dei Karken is eine Stäe, wor Himmel un Eern sick intaumeute kaomt.

Besünners is uck dat Dack. Dei Karken häff kiene Fenster. Sei heff ein Dack ut Glass. Wenn man den Kopp nao baoben hollt, kick man in'n Himmel. Wenn de Sünne schinnt, schmitt de Konstruktion, dei dat Dack drägen deit, Schadden in 'n Innenruum. Dei löpp as Wellen äöwer de Wände. Un jüst so, wi dei Sünne schinnt un dei Wolken trecken daut, so giff dat immer wedder ein neiet Wellenspill, ein Spill von Sünne un Wolken. Dat mott man maol seihn häbben!

Wenn man in dei Karken sitten deit un tau Ruhe kummp, dann wedd man gewohr, dat dat Licht van baoben kummp. Man kann et uck anders säggen: dei Himmel fällt einen in`n Schoot.

Dat is ein schön't Bild för usen Globen, eine gaude Böskup! So wi einen dei Himmel in den Schoot fällt, so is dat mit Gottes Leivde. Gottes Leivde, dei fällt einen tau! Dor bruk ick nicks för daun, dor mott ick mi nich för anstrengen. Dei giff 't ümzüß! Gottes Leivde is wie dei Sünne! Dat einzige, wat ik daun mott, ick mott ein bittken tau Ruhe kaomen un mi einfach in Gottes Licht stellen.

Man dei neie Karken heff noch wat Besünneres: ganz moderne LED-Lüchten. Aobends, wenn dat düüster is un man maokt in dei Karken dat Lecht an, dann lüchtet dat nich bloß in dei Karken, dei Karken schmitt ehr Licht nao buten rut, in dat Düstere.

Dei Karken ut lebendige Steine schall Licht wäsen för dei Welt! Wi aale, so as wi döpet sünd, sünd dat Licht för dei Welt, so sägg dat Jesus. Dat geiht allerdings nich mit ein poor LED-Lüchten, dei Karken bruukt Di un mi. Wi sünd mit use Läben Tügen för dat Licht in de Welt.

Peter Kossen

Solidarität kann jederein

Dei „68er“ – dat is ’n Begriff: för Studentenunruhen un Pazifismus, för Solidarität un radikaole Anfraogen an Staot, Gesellschup un Karken, dei „68er“ häbbt Politik uppe Straoten brocht un sünd upstaohn gägen Autoritäten.

Andrea Ricardi was domaols ’n jungen Kerl van 18 Johr in Rom, un tauhopte mit ’n poor Frönden sünd sei anfangen, ehre Vörstellung van eine bättere Welt in ehrn Alldag tau läben. Kinner van Sinti un Roma häbbt sei in ehre Freitied ünnerricht’t, olle Lüüe besöcht un versörgt, bold uck Lääbensmittelääwerschuss sammelt un vedeilt. Mit d’ Tied häbbt sick ’n masse Lüe anschlaoten, dorut is dei „Gemeinschaft von S. Egidio“ worn – vandaoge sünd dat 50.000 Mensken in 70 Länner. För ehre Vörstellung van eine bättere Welt settet sei sick up verscheeden Aort un Wiese in: Dör dat Gebett mit ’nänner un för ’nänner jeden Dag; dör dat Betüügen van de Frohe Böskup in ’n Alldag.

Wat mi noch an besten gefällt bi dei Gemeinschaft van S. Egidio is dei Instellung: Dei Armen sünd use Frönde! Jederein, dei bi ehr mitmaoken will, mott tauminnt einen Armen kennen, van den hei säggen kann: „Dat is mien Frönd.“ So passeiert Hülpe up Oogenhöchde, so as Frönden sick hölpen daut. – Un noch wat gefällt mi gaud: Dei Lüe van S. Egidio sägget: „Jederein kann ännere wieterhelfen, uck wenn hei sülwest noch so väl Hülpe nödig häff.“ Solidarität is kiene Einbahnstraoten. Solidarität kann jederein. Den ännern wat tautrauen, üm in Anspruch nähmen, dat is faoken dei beste Hülpe. At ick Pastor an ’n Niederrhein wör, har ick ’n masse mit Junkies tau daun. Sei kömen ane Dörn van ’t Pfarrhuus taun bädeln. Weckentied wassen se bekiff un besaopen. Geld kunn un woll ick ehr nich daun. Aower ick kunn ehr at Mensken behanneln. Ehre gröttste Not was, dat sei sick sülwest dorför verachten deen, so vör mi tau staohn. Ick häbb dann faoken an Sr. Eveline in Mönster dacht. Sei was lange dat „Tauhuus in Person“ för väle Obdachlose. Sr. Eveline häff ehr wat tautraut. Obdachlose kunnen in ehre Soppenkääken mit anpacken. „Ick bin nich bäter at dei, ick häbb dat bloß bäter hat“, dat was ehr Schnack. Sr. Eveline wüssde: Solidarität helpt den Mensken tau siene Würde – at Geschenk un at Upgaobe!

